



ERUDITIO  
MORES  
FUTURUM

Univerzita Mateja Bela v Banskej Bystrici  
Fakulta humanitných vied

# EINFÜHRUNG IN DIE STILISTIK 1 (BEGLEITMATERIAL ZUM VORLESUNGSTEIL)

Zuzana Tuhárska

 BELIANUM

Banská Bystrica 2013

**Zuzana Tuhárska**

**EINFÜHRUNG IN DIE STILISTIK 1  
(BEGLEITMATERIAL ZUM VORLESUNGSTEIL)**



Vydavateľstvo Univerzity Mateja Bela  
v Banskej Bystrici  
– *Belianum*  
Fakulta humanitných vied

2013

**Einführung in die Stilistik 1**  
**(Begleitmaterial zum Vorlesungsteil)**

Autorka: Mgr. Zuzana Tuhárska, PhD.

Recenzentky: prof. PhDr. Mária Vajičková, CSc.  
PhDr. Nadežda Zemaniková, PhD.

Jazyková korektúra: Mag. Martina Haidenhofer a Judith Massar

Vydalo: Vydavateľstvo Univerzity Mateja Bela v Banskej Bystrici  
– Belianum  
Fakulta humanitných vied  
2013

ISBN 978-80-557-0604-7

*„Alle Menschen arbeiten nach ihrem eigenen Stil  
und nach ihrer eigenen Persönlichkeit,  
sogar wenn sie nach der gleichen detaillierten  
Anleitung verfahren.“ [eigene Übersetzung]*

*Lotta Jansdotter*

## **Vorwort**

Das vorliegende Skriptum zur Stilistik bildet den ersten Teil einer dreiteiligen Reihe. Es ist als Hilfsmittel für Deutschstudierende im universitären Bereich bestimmt und soll sie im Stilistik-Kurs begleiten. Das Studienmaterial bietet in diesem Teil eine Erläuterung der Grundbegriffe 'Stil' und 'Stilistik' in weiteren Zusammenhängen sowie eine systematische Darstellung der Stilfiguren. Es stützt sich dabei auf ältere sowie gegenwärtige germanistische Stilistik-Publikationen. Das Hauptziel des vorliegenden Skriptums ist, den Lesern ein Studienmaterial anzubieten und sie auf diese Art und Weise mit Grundkenntnissen auf dem Gebiet der Stilistik – so, wie sie in deutschsprachigen linguistisch ausgerichteten Fachpublikationen dargestellt sind – bekannt zu machen. Aus diesem Grund ist das Skriptum mit Zitaten aus der linguistischen Fachliteratur reichlich versehen. Es ist aber nicht mit der Absicht verfasst worden, den Bereich der Stilistik erschöpfend darzustellen, sondern eine Art einführende Information anzubieten, die zum Weiterstudium anregen soll. Obwohl das Skriptum als Begleitmaterial zum Vorlesungsteil des Stilistik-Kurses gedacht ist, haben die Studierenden nach jedem (Unter-)Kapitel die Möglichkeit, das erworbene Wissen anhand einfacher Fragen und/oder Aufgaben zu verifizieren, wodurch die Publikation ansatzweise einen interaktiven Charakter gewinnt.

*August 2013*

*Autorin*

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Verzeichnis der 'Kontrollfragen und/oder Aufgaben'</b>	<b>6</b>
<b>I. Grundbegriffe 'Stil' und 'Stilistik' (Oder: Was ist was?)</b>	<b>7</b>
<b>1 Zum Begriff 'Stil'</b>	<b>7</b>
1.1 Zur Etymologie des Begriffes 'Stil'	7
1.2 Zum Begriff 'Stil' im Allgemeinen	8
1.3 Zum Begriff 'Stil' in der linguistischen Fachliteratur	10
1.4 Stildefinition: Fazit	15
1.5 Stil als Phänomen → Stil oder Stile?	15
1.6 Stilkonzepte unter geschichtlicher Perspektive (Oder: Stil als ...)	17
1.6.1 <i>Stil als Schmuckelement (Oder: Redestil)</i>	18
1.6.2 <i>Stil als ästhetische Kategorie (Oder: Literaturstil)</i>	18
1.6.3 <i>Stil als sprachlicher Ausdruck im Allgemeinen (Oder: Sprachstil)</i>	19
1.6.4 <i>Stil als Ausdruck der Persönlichkeit (Oder: Individualstil)</i>	19
1.6.5 <i>Stil als Ausdrucksweise einer Gruppe (Oder: Gruppenstil)</i>	21
1.6.6 <i>Stil als Abweichung (Oder: Stil als Deviation)</i>	23
1.6.7 <i>Stil als (Aus-)Wahl (Oder: Stil als Selektion)</i>	24
1.6.8 <i>Stil als Denkweise (Oder: Denkstil)</i>	27
1.7 Traditionelle vs. moderne Auffassung des Stilbegriffes	28
1.7.1 <i>Zum Wesen des Stilbegriffes</i>	29
1.7.2 <i>Zum Skopus der Betrachtung und zur Betrachtungsperspektive</i>	31
1.7.3 <i>Zum Betrachtungsobjekt und zum Medium</i>	32
1.7.4 <i>Zur Ausrichtung bezüglich der Sprachnorm</i>	32
1.7.5 <i>Zur stilistischen Betrachtung</i>	33
<b>2 Zum Begriff 'Stilistik'</b>	<b>34</b>
2.1 Zum Begriff 'Stilistik' in der linguistischen Fachliteratur	34
2.2 Zur Aufgabe der Stilistik	36
2.3 Zum Gegenstand der Stilistik	38
2.4 „Stilistische“ Kollokationen	44
2.5 Sprachwissenschaftliche Stilistik (Oder: Unter welchen (theoretisch geprägten) Blickwinkeln lässt sich Stilistik betrachten?)	44

2.5.1	<i>Strukturalistische Stilistik</i>	45
2.5.2	<i>Funktionalstilistik</i>	47
2.5.3	<i>Handlungstheoretische Stilistik</i>	48
2.5.4	<i>Pragmatische Stilistik</i>	50
2.5.5	<i>Textstilistik</i>	50
2.5.6	<i>Kognitive Stilistik</i>	52
2.5.7	<i>Stilistik unter dem kulturellen Aspekt</i>	54
2.6	Zur Position der Stilistik im System der sprachwissenschaftlichen Disziplinen (Oder: Wo ist Stilistik zu suchen?)	56
2.6.1	<i>Stilistik und Sprachwissenschaft</i>	58
2.6.2	<i>Stilistik und Literaturwissenschaft</i>	61
2.6.3	<i>Stilistik und Textlinguistik</i>	63
2.6.4	<i>Stilistik und Sprachdidaktik</i>	67
2.6.5	<i>Stilistik und Rhetorik</i>	69
2.6.6	<i>Stilistik und Stilkritik</i>	71
2.7	Stilistik in geschichtlichen Zusammenhängen (Oder: Woher gibt es Stilistik und wohin geht die Reise?)	73
2.7.1	<i>Antike Rhetorik</i>	73
2.7.2	<i>Mittelalterliche „Stilistik“</i>	79
2.7.3	<i>Neuzeitliche „Stilistik“</i>	82
2.7.4	<i>Stilistik im 18. Jahrhundert</i>	84
2.7.5	<i>Stilistik im 19. und im 20. Jahrhundert</i>	86
	<b>II. Figurale Elemente im sprachlichen Ausdruck</b>	<b>90</b>
	<b>3 Stilfiguren</b>	<b>90</b>
3.1	Zum Begriff 'Stilfiguren'	90
3.2	Figuren und Tropen	96
3.3	Zum System der Stilfiguren	99
3.3.1	<i>Figuren des Ersatzes</i>	103
3.3.2	<i>Figuren der Hinzufügung</i>	108
3.3.3	<i>Figuren der Auslassung</i>	114
3.3.4	<i>Figuren des Platzwechsels</i>	116
3.4	Stilfiguren im Laufe der Zeit	119
3.5	Ein komplexer Blick auf die Stilfiguren	121
	<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>124</b>

## **Verzeichnis der 'Kontrollfragen und/oder Aufgaben'**

Kontrollfragen und/oder Aufgaben 1	8
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 2	9
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 3	12
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 4	17
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 5	27
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 6	34
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 7	40
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 8	44
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 9	55
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 10	58
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 11	60
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 12	63
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 13	66
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 14	68
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 15	70
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 16	72
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 17	78
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 18	81
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 19	84
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 20	86
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 21	89
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 22	93
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 23	98
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 24	103
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 25	108
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 26	114
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 27	116
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 28	118
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 29	121
Kontrollfragen und/oder Aufgaben 30	122

## I. Grundbegriffe 'Stil' und 'Stilistik' (Oder: Was ist was?)

Eine naive Definition des Begriffes 'Stilistik' besagt, die Stilistik ist eine Stillehre, d.h. eine Lehre vom Stil. Eine so einfache Charakteristik wäre aber für wissenschaftliche Zwecke – wegen Mangel an Genauigkeit – ungeeignet. Deshalb ist es wichtig, danach zu suchen, was in dieser Hinsicht die Fachliteratur anbietet, und zu konkretisieren. Bevor man den eigentlichen Begriff 'Stilistik' klärt, müsste man eine Vorstellung über den Begriff 'Stil' gewinnen, weil dieser ein fester Bestandteil der Stilistik-Definition ist. Im nächsten werden wir deshalb den Begriff 'Stil' näher betrachten.

### 1 Zum Begriff 'Stil'

#### 1.1 Zur Etymologie des Begriffes 'Stil'

Der Ausdruck 'Stil' ähnelt formal sowohl dem lateinischen Ausdruck 'stilus' als auch dem griechischen 'stylos'. Allerdings ist der Begriff 'Stil', so wie er gegenwärtig verstanden wird, bedeutungsgemäß mit dem lateinischen 'stilus' zu verbinden. Seine **Bedeutung(en)** – Griffel, Schreibgerät, spitzer Gegenstand – wurde(n) aufgrund von **metonymischer** Verschiebung auf die Schreibweise (wie geht man mit dem Schreibgerät um?) übertragen. Diese Bedeutungsveränderung ist mit dem Stilbegriff auf dem Gebiet der Literatur- und Sprachwissenschaft verbunden. Es handelt sich nämlich um die Art und Weise, wie man schreibt, oder im Rahmen einer weiteren Auffassung: wie man sich der Sprache (ob schriftlich oder mündlich) bedient. Dabei sind zwei Lesarten möglich. Auf der einen Seite kann es sich um die individuelle, für einen bestimmten Autor typische Ausdrucksweise handeln, z.B. *stilus Aesopi*, *stilus Homeri* u.ä. Auf der anderen Seite ist neben der individualisierenden Bedeutung die generalisierende zu erwähnen – auf welche Art und Weise man mit dem Schreibgerät (→ mit der Sprache) im Allgemeinen umgeht. Eine weitere Verschiebung auf der Bedeutungsebene ist mit dem **Metaphorisierungsprozess** verbunden. Die Art und Weise, wie man schreibt, wurde aus dem Bereich des Schreibens auf weitere Bereiche übertragen und die Bedeutung des Begriffes 'Stil' bezieht sich auf die Gestaltung diverser Tätigkeiten – bspw. auf die Art und Weise, wie man baut (Baustil), kocht



(Kochstil), kämpft (Kampfstil) usw. (vgl. auch Göttert – Jungen 2004, 15 f oder Eroms 2008, 11).



### Kontrollfragen und/oder Aufgaben 1

**a)** Auf welches Wort geht – etymologisch gesehen – der Begriff 'Stil' zurück? **b)** Mit welchen Veränderungen auf der Bedeutungsebene ist die Entwicklung des Stilbegriffes verbunden? **c)** Welche Auffassungen des Begriffes 'Stil' resultieren aus diesen Bedeutungsveränderungen?

#### 1.2 Zum Begriff 'Stil' im Allgemeinen

Den oben erwähnten Zusammenhängen lässt sich entnehmen, dass die Bedeutung des Begriffes 'Stil' durch die Frage 'auf welche Art und Weise?' bzw. 'wie?' determiniert ist. Dabei kann diese Frage auf unterschiedlichste Bereiche angewendet werden, woraus eine relativ breite Geltung des Terminus 'Stil' hervorgeht. Die Diversität des Stilbegriffes wird z.B. auch bei Sowinski (1999, 1) gleich im einleitenden Teil seiner Publikation hervorgehoben: *„Es gibt verhältnismäßig wenige abstrakte Begriffe im Bereich der Sprach- und Literaturwissenschaften, die einen derart großen Bedeutungsumfang und entsprechend weiten Verwendungsbereich haben wie das Wort ›Stil.“* Im Allgemeinen könnte der Begriff 'Stil' als die Art und Weise bezogen auf ein beliebiges Gebiet erfasst werden. Deshalb ist es wichtig, bereits am Anfang eine Grenze zu ziehen. Im Rahmen der Stilistik als einer wissenschaftlichen Disziplin, die mit dem sprachlichen Ausdruck gekoppelt ist, ist der Begriff 'Stil' mit der Art und Weise verbunden, wie man sich der Sprache bedient. Alle sonstigen Bereiche (Bau-, Koch-, Kampf-, Lebens-, Modestil usw.) bleiben außer Betracht. Dieser Gedanke ist auch bei Sanders (1977, 10) recht treffend ausgedrückt: *„Stil ist heute ein Allerweltswort, das in den verschiedensten Lebensbereichen Anwendung findet: Von der Sprache abgesehen, spielt der Stilbegriff eine Rolle in Musik, Malerei, bildender*

*Kunst und Architektur, also Kunststilen, doch auch weiteren, gewissermaßen profanen Gebrauchsweisen wie in Sport oder Kleidungswesen – denn was ist Mode anders als eine bestimmte, zeitgemäße Stilvorliebe? – bis hin zu allgemeinen Redewendungen (man kann beispielsweise eine Niederlage ‚in schlechtem Stil‘ hinnehmen, einen Betrug ‚großen Stils‘ verüben usw.). In all diesen Fällen handelt es sich jedoch eindeutig um sekundäre, z.T. sogar recht junge Adaptierungen des einen, ursprünglichen und auch heute noch zentralen Stilbegriffs, der mit der Sprache und ihrer besonderen Gestaltungsform zu tun hat.“* In einer Publikation aus jüngerer Zeit äußert sich ähnlicherweise auch Eroms (2008, 11), indem er behauptet: *„Kaum ein linguistischer Begriff wird so häufig verwendet wie der des **Stils**. Er findet sich in einer Fülle von Zusammenhängen, und sein Gebrauch in der Sprachwissenschaft ist nur ein Ausschnitt aus der Verwendung in Bereichen, die weit umfassender sind. Wenn auch die Eingrenzung auf den sprachlichen Bezug aus der Geschichte des Stilbegriffs verständlich ist ... so ist bei einer unvoreingenommenen Betrachtung doch die Vielfalt der Verwendungsmöglichkeiten im nichtsprachlichen Bereich wichtig. Denn diese beeinflussen wiederum auch die sprach- und literaturwissenschaftlichen Auffassungen von Stil. Und sie führen dazu, dass die Bestimmung des Stilbegriffs so unterschiedlich, ja kontrovers ist.“*



## Kontrollfragen und/oder Aufgaben 2

**a)** Wie lässt sich der Begriff 'Stil' im Allgemeinen charakterisieren? **b)** Äußern Sie sich zur Geltung dieses Begriffes. **c)** Welcher der mit dem Begriff 'Stil' verbundenen Bereiche hat eine zentrale Stellung? Begründen Sie Ihre Antwort auch in Bezug auf etymologische Zusammenhänge. **d)** Warum ist es nützlich, auch die Verwendungsmöglichkeiten des Begriffes 'Stil' im nicht-sprachlichen Bereich in Betracht zu ziehen? Erwägen Sie bei der Beantwortung der Frage auch folgende Aussage (Eroms 2008, 39):

„Obwohl 'Stil' aus dem Bereich der Linguistik stammt, beziehungsweise einer ihrer Vorgängergewissenschaften, der Rhetorik, ist der Begriff zunächst einfacher durch seine Bedeutung zu verstehen, die er in anderen kulturellen Bereichen hat. Vor allem die Verwendung in der Kunstgeschichte zeigt, dass Stil als Spiegel eines inneren Konzepts aufgefasst wird. Er ist die adäquate Form des Inhaltes und soll einheitlich und effektiv sein.“

### 1.3 Zum Begriff 'Stil' in der linguistischen Fachliteratur

Im Folgenden schauen wir uns an, welche Stil-Definitionen in germanistischen linguistischen Fachpublikationen zu finden sind und wir werden versuchen, diese vergleichend zu betrachten, mit der Zielsetzung, einen eigenen Definitionsvorschlag zu entwerfen.



#### **Definition**

Riesel und Schendels (1975, 6) behaupten: „*Stil ist vielmehr jeder Rede immanent, Stil ist die Art und Weise, wie bestimmte Gedanken, Gefühle und Willensäußerungen dem Gesprächspartner dargeboten werden.*“

Unter Berufung auf Leon'ev (1971, 124) führt Sanders die unten stehende Definition des Stilbegriffes an. Diese findet auch in neueren Fachpublikationen (vgl. z.B. die unten angeführten Definitionen: Fix – Poethe – Yos 2003, 217 oder Göttert – Jungen 2004, 19) ihr Abbild.



#### **Definition**

„*Denn ,alles, was wir im täglichen Leben sagen, sagen wir aus einem ,Warum' (Motiv) und einem ,Wozu' (Ziel)' – und das ,Wie', wie wir es sagen, ist sein Stil.*“ (Sanders 1977, 14)

Es folgen – in chronologischer Anordnung – auch weitere Definitionsvorschläge zum Begriff 'Stil', die in sprachwissenschaftlich orientierten Fachwerken vorkommen:



### Definition

„Mit der herkömmlichen Bezeichnung **Stil** wird auf Erscheinungen Bezug genommen, die man in erster Näherung als Ausdrucksweisen mittels spezifischer Ausdrucksmöglichkeiten (z.B. sprachlicher, musikalischer, bildlicher oder architektonischer Repertoires) umreißen kann.“ (Michel 2001, 9)



### Definition

„Die Art und Weise (das **WIE**), mit der das Mitzuteilende (das **WAS**) im Hinblick auf einen Mitteilungszweck (das **WOZU**) gestaltet wird.“ (Fix – Poethe – Yos 2003, 217)



### Definition

„Sprachlicher Stil ist die sozial relevante Art der Durchführung von Handlung mittels Text oder interaktiv als Gespräch.“ (Sandig [ohne Quellenangabe] in Göttert – Jungen 2004, 13)



### Definition

„Mit Stil meint man einerseits den charakteristischen Individualstil: den Stil Gottfried Benms etc. Andererseits gibt es verschiedene Gattungsstile, jede Textsorte erfordert einen eigenen Stil. ... Stil ist entweder Hinzufügung zu einem Inhalt, der so oder anders ausdrückbar ist, also reines Wie. Oder er ist etwas, das mit dem Inhalt selbst in Relation steht: ein Was. Handelt es sich beim Stil um ein inhaltlich angebundenes Phänomen, existieren gewisse Vorgaben, die nicht nur in der (selbst natürlich wandelbaren) Konvention begründet sind.“ (Göttert – Jungen 2004, 19)



### Definition

„Stil (lat. *stilus* ›Schreibstift‹, davon ›das Schreiben, Schreibart‹. Engl., frz. *style*): Charakteristischer, spezifischer Sprachgebrauch. In der lateinischen Rhetorik ist Stil identisch mit der *ēlocūtiō*, der Lehre von der sprachlichen Ausführung eines gedanklichen Konzeptes, als formalisierter effektvoller Gebrauch im Hinblick auf die mündliche Rede, den Vortrag, der gelehrt und (evtl. schriftlich) geübt werden muß. ...“ (Metzler Lexikon Sprache 2005, 646)



### Definition

„Stil ist variierender Sprachgebrauch, der für die Gemeinschaft bedeutsam ist. Stil ist das WIE, die bedeutsame funktions- und situationsbezogene Variation der Verwendung von Sprache und anderen kommunikativ relevanten Zeichentypen.“ (Sandig 2006, 1)



### Kontrollfragen und/oder Aufgaben 3

a) Betrachten Sie vergleichend die oben angeführten Stil-Definitionen. Tragen Sie die festgestellten Merkmale in die Tabelle Nr. 1 ein.